

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lützenfeld

Er erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,85 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,60 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg., Nachschlüssel A Preisliste 4 Zifferngebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Woffert — Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 58 **Donnerstag, den 9. März 1939** **4. Jahrgang**

Pariser Manöver in Burgos gescheitert

Kalte Dusche aus Burgos - Keine außenpolitischen Zugeständnisse durch den vorgeschobenen „Verteidigungsausfluß“ von Franco verlangt - Schlechte Laune und üble Sentimentalitäten im Spiel

Paris, 8. März. Man ist in Paris schon beträchtlich skeptischer geworden über die Aussichten eines Gelingens des von Frankreich und England ausgehenden Planes, durch Vorschubung einer rosaroten „Regierung“ unter Mija und Casado von Franco außenpolitische Zugeständnisse zu erlangen. Die in Burgos von offizieller Seite abgegebenen Erklärungen, daß Franco nach wie vor keinerlei Bedingungen für eine Hebergabe akzeptiert, haben wie eine kalte Dusche gewirkt.

Es kommt, daß der Versuch Moskaus, Entfesselung eines Gegenstandes gegen Mija, ebenfalls dazu angetan ist, die Versprechungen in Paris und London zu durchkreuzen, was die schlechte Laune in Paris noch vergrößert. Man versucht jetzt, angesichts dieser nicht absehbaren Tatsachen eine neue Methode. Man appelliert mit viel Gefühl an die Ritterlichkeit Francos, doch Milde walten zu lassen, d. h. mit anderen Worten, man möchte auf diese Weise erwirken, daß die politischen Verbündeten der roten Elemente nach einem nationalen Entfesseln möglichst ungeschädigt bleiben.

So schreibt beispielsweise in fast flehendem Tone der offiziöse „Petit Parisien“: „Man kann sich nicht vorstellen, daß die siegreichen Behörden von Burgos den tapferen Verteidigern von Madrid eine brüderliche und ritterliche Gnade verweigern könnten. Unter mutigen Soldaten triumphiert immer die Achtung über die Nachsicht. Und wenn Soldaten Brüder sind, ist es nicht natürlich und notwendig, daß sich zu der Achtung die Freundschaft gesellt?“

Eine andere Stimme, die „Epoque“, sagt: Die neuen republikanischen Chefs haben sich zwar zum Antifaschismus bekannt, aber sie wollen vor allem den Frieden. Wenn Franco feierlich erklären würde, daß er keinerlei Repressalien für politische Taten anwenden und wenn er jede ausländische Einmischung in die Angelegenheiten des Landes ausschalten würde, würde man sich zweifellos verständigen können. Wir vermögen schlecht einzusehen, was der Coudillo von einem Frieden fürchten könnte, der unter solchen Bedingungen geschlossen würde. Wir wissen sehr wohl, daß Franco mit Waffengewalt sehr leicht den Rest Spaniens erobern könnte, aber, er appelliert die „Epoque“ direkt an Franco: „Sie haben genug Vorbeeren gesammelt, mißbrauchen Sie nicht Ihren Sieg.“

Man erkennt an diesen beiden Zitaten schon: Frankreich und England sehen ein, daß ihr neuestes großangelegtes Manöver gescheitert ist. Sie wollen jetzt ihre Aufmerksamkeit auf Sentimentalitäten nehmen und waren nicht mit heißen Tränen des Mitleids, ohne allerdings dabei ihre wenig sentimentalen und höchst egoistischen Pläne nur einen Moment aus den Augen zu verlieren.

Am vorigen muß die Abfahrt der rotspanischen Flotte aus Cartagena sehr dramatisch gewesen sein, denn ein Mitglied der Besatzung hat einem Vertreter der Agentur Radio folgende Erklärung abgegeben: Sogleich nach unserer Ausfahrt aus Cartagena ist das rotspanische Geschwader von nationalistischen Flugzeugen heftig attackiert worden. Etwa 80 Flugzeuge haben uns Bomben beworfen. Drei Torpedoboote wurden schwer getroffen und sanken, und es war uns nicht möglich, den Mannschaften der sinkenden Schiffe zu Hilfe zu kommen. Man muß annehmen, daß sie alle verloren sind. Im übrigen ist die größte Zahl der Mannschaften mit den Schiffen auf den Meeresgrund gesunken.

Die Vorgänge in Madrid

Sender Madrid sendet nicht mehr

Bilbao, 8. März. Gestern in den Abendstunden hat der Madrider Sender eine Sendung gegeben, die wohl einzigartig in der Geschichte des Rundfunks überhaupt dasteht. Die Stimme des Sprechers erklärte nämlich, man müsse die Sendungen einstellen, weil ständig in den Straßen geschossen würde. Es ist aber auch sehr leicht möglich, und vielleicht wahrscheinlicher, daß die derzeitigen Machthaber in Madrid verhindern wollen, daß der Sender überhaupt arbeitet und womöglich über ihn Nachrichten in die Welt gelangen, die man bisher nicht bekannt werden lassen möchte.

Nach allem, was aus Madrid auf Umwegen zu hören ist, nimmt der Bürgerkrieg immer schärfere Formen an. Gestern sollen zehn kommunistische Befehlshaber gefangen genommen und kurzerhand erschossen worden sein. Immerhin aber sind die kommunistischen Truppen im Besitz von Panzerwagen und Tanks, die auf eigene Faust durch die Straßen fahren und planlos nach allen Seiten hin ausfeuern. Auch Schnellfeuerkanonen sind bereits in die Straßenkämpfe eingesetzt worden.

Es heißt, daß der bisherige rotspanische Botschafter in Washington sich zum neuen „Verteidigungsausfluß“ bekannt habe, während, wie nicht anders zu erwarten, die Botschafter von Mexiko und Moskau natürlich zu den Kommunisten halten. Die gesamte rotspanische Luftflotte hat nun, wie aus Madrid verbreitet wird, dem General Mija zur Verfügung gestellt, nur 5 rote Piloten haben sich selbständig gemacht, um weitere kommunistische Kadersführer und Politiker ins Ausland zu bringen.

Nachdem der Sender um 20 Uhr am Dienstag seine Sendungen unterbrochen hatte, wurden diese um 21 Uhr mit einer Erklärung der Syndikalistischen Partei wieder aufgenommen. Danach wurde angegeben, daß für die Roten der Krieg verloren ist und daß der sinnlose Widerstand wie er von Negrin auf Befehl Moskaus angeordnet, nicht fortgesetzt werden dürfe.

Nachdem es noch am Dienstag nachmittag zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen war, ist, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, inzwischen wieder in Madrid Ruhe eingekehrt. Der „Verteidigungsausfluß“ dürfte damit in Madrid Herr der Lage geblieben sein.

Selbsthilfeaktion flandrischer Bauern

Paris, 8. März. Wie die Blätter aus Lille melden, kam es am Dienstag in dem flandrischen Städtchen Blaringhem zu ernstlichen Zwischenfällen. Ein Bauer sollte mit seiner sechs-köpfigen Familie wegen Nichtzahlung der Pacht von Haus und Hof vertrieben werden. Bereits einmal hatte der Gerichtsvollzieher vergeblich versucht, seines Amtes zu walten, da der Bauer bei der Bevölkerung der ganzen Umgebung Hilfe fand. Als der Beamte am Dienstag erneut erschien, diesmal in Begleitung von sechs Abteilungen Garde mobil und 30 Gendarmen, insgesamt 200 Mann, erklärte der bäuerliche Selbstverteidigungsausfluß, daß er sich den Anweisungen des Beamten weiter widersetzen werde, und benachrichtigte die umliegenden Ortschaften von dem Eintreffen des Polizeiaufgebotes. Kurz darauf waren 700 Bauern zur Stelle, die mit feindlichen Rufen das Gehöft umringten. Am Mittag kam es zu ernstlichen Reibereien zwischen der Garde mobil und den Bauern, bei deren Verlauf die Polizei einige Verhaftungen vornahm. Als die Bauern dann sahen, daß sie eine Ausquartierung des Bauern nicht verhindern würden, zogen sie sich wieder zurück.

In Barcelona konnten die Mitglieder des sog. Kontrollkomitees für Straßenbahnweien verhaftet werden, die über 300 Straßenbahnarbeiter ermorden ließen.

Sperre über die gesamte rotspanische Mittelmeerküste

Madrid, 8. März. Die nationalspanische Marineleitung gibt eine amtliche Bekanntmachung heraus, wonach die gesamte rotspanische Küste, also die Mittelmeerküstentreiben, zwischen Sagunt und Alora bei Almeria für jede Schifffahrt und Schiffe, gleich welcher Nation und welcher Art der Ladung, gesperrt sind.

Die internationale Schifffahrt wird weiter darauf aufmerksam gemacht, daß im Gebiet von Cartagena und Kap Palos nationale U-Boote kreisen, welche Anweisung haben, jedes ausländische Schiff zu versenken, welches die Drei-Meilen-Zone verläßt.

Englands runder Punkt

Kritik, Presse und Rundfunk

Die letzte Erklärung des Ministerpräsidenten Chamberlain im Unterhaus über die gefährlichen und schädlichen Wirkungen der durch die Presse verbreiteten tendenziösen und unwarren Gerüchte hat in der englischen Öffentlichkeit eine stürmische Auseinandersetzung ausgelöst. Chamberlain hat zweifellos mit seiner Rede einen wunden Punkt im öffentlichen Leben Englands berührt.

Immer zahlreicher werden die Stimmen, die scharfe Kritik an den täglichen Berichten der Britischen Rundfunkgesellschaft (BBC) in deutscher, englischer und italienischer Sprache üben und der BBC tendenziöse Entstellungen der Tatsachen vorwerfen.

In der „Times“ steht das Oberhausmitglied Lord Brocket, der als Gast des Führers an dem letzten Nürnberger Parteitag teilnahm, die von Chamberlain begonnenen öffentlichen Auseinandersetzungen über die Rolle der englischen Presse im internationalen Leben weiter fort. Lord Brocket übernimmt in einem offenen Brief die dankenswerte Aufgabe, anhand konkreter Beispiele der Öffentlichkeit klarzumachen, in welcher katastrophalen Weise die Presse in den letzten Monaten die Öffentlichkeit irregeführt und belogen hat, und welche unübersehbaren Schäden die planmäßig verbreiteten Lügenmeldungen der Presse anrichten.

Es dürfte kein Zufall sein, daß Lord Brocket die lange Reihe der von ihm geschilderten Verbrechen der Presse mit Beispielen aus der amerikanischen Presse beginnt. Lord Brocket schilderte folgende einzelnen Fälle: Vor einigen Wochen brachte die Presse eine Erklärung des Präsidenten Roosevelt, daß die Front der Vereinigten Staaten in Frankreich liege. Vier Tage darauf wurde berichtet, „daß diese Erklärung niemals abgegeben worden“ sei. Was war nun die Wahrheit?

Am vorigen Dienstag wurde in großen Plakaten in London die Nachricht verbreitet: „Der Duce hat eine Million Mann zu den Waffen gerufen.“ Um drei Uhr nachmittags hieß es bereits, es wären nur 600 000, um sechs Uhr abends brachte Reuters eine Meldung, es wären nur 60 000 Mann, und am Abend gab die British United Press eine Meldung heraus, daß lediglich die Ersatzreserven der Jahrgänge 1915 bis 1918 in einer Gesamtzahl von 30 000 Mann einberufen worden seien.

Lord Brocket schließt seinen Brief mit der Schilderung eines persönlichen Erlebnisnisses. Er wäre vor einigen Wochen in Berlin gewesen. Tief habe die offene und freundliche Haltung der führenden Männer Deutschlands ihn beeindruckt, die immer wieder die Bereitschaft Deutschlands für Aufbau und Frieden betont hätten. Nach seiner Rückkehr aus Deutschland grüßten ihn in London Aufschriften: „Die Nazis wollen Dänemark erobern“, „Roosevelt: Gefährliche Nachrichten aus Europa“, „Madame Taboris: Die Wahrheit über Hitler“. Dieser Gegensatz war allerdings beeindruckend.

Lord Brocket macht sodann darauf aufmerksam, welchen Schaden nicht nur lügerische Pressemeldungen, sondern auch bössartige Karikaturen anrichten und geistete dann die Methoden der internationalen Presse, Reden führender Staatsmänner in der Weise völlig zu entstellen, daß zusammenhanglos einzelne Sätze herausgerissen werden und alle

Die Flucht der roten Schiffe

Bombardement durch nationale Flugzeuge

Paris, 8. März. Die rotspanische Flotte in der recht ansehnlichen Stärke von drei Kreuzern und acht Torpedobooten wird gegenwärtig im Hafen von Bizerta abgerufen. Einzelheiten über die Vorgänge vor und während der Flucht der Kriegsschiffe in das neutrale Ausland liegen noch immer nicht vor. Man weiß nur, daß die Flotte während der Straßenkämpfe von Cartagena auf die hohe See ausgelaufen war. Während des Machtwechsels in Madrid hatte Oberst Casado in seinen Aufrufen mehrfach erklärt, daß die rote Flotte sich ihm zur Verfügung gestellt habe. Je mehr sich aber später die Standortangaben der Flotte der nordafrikanischen Küste näherten, desto mehr wurde es klar, daß diese Darstellung Casados nicht zutreffen könne, und es bliebe nur der Schluß übrig, daß sich die Flotte selbständig gemacht und, des Kampfes überdrüssig, durch Anlaufen eines ausländischen Hafens allen weiteren Kriegshandlungen entziehen wollte.

Es handelt sich bei den Kriegsschiffen um die drei Kreuzer „Miguel Cervantes“, „Libertad“ und „Mendez-Nunez“ und acht Torpedobooten. An Bord der Schiffe, die die rotspanische Flagge zeigen, befinden sich rund 5000 Mann. Darunter sind 500 bis 600 Zivilisten, wie auch zahlreiche Frauen. Die Fronte des Schiffes will es, daß die flüchtigen rotspanischen Schiffe nun Seite an Seite mit Schiffen einer anderen besiegten Flotte liegen, nämlich der Flotte des Generalis Wangel, die nach der Niederlage der Weißrussen 1921 ebenfalls nach Bizerta geflüchtet sind.



Italiens Landwirtschaftsminister Rossoni zu Besuch in Deutschland.
Der italienische Landwirtschaftsminister Rossoni traf als Gast des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer R. Walther Darré, zu einem mehrtägigen Besuch in München ein. Bei der Ankunft auf dem Bahnhof wurden Rossoni und sein Begleiter, Staatssekretär Professor Tassinari, der die Pontinischen Sümpfe urbar gemacht hatte, von dem Reichsbauernführer begrüßt. Junge Bayernmädchen überreichten den Gästen Blumen bei ihrer Ankunft. In der Mitte sieht man (von rechts) Reichsminister Darré, Landwirtschaftsminister Rossoni und Prof. Tassinari. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 8. März 1939, 8 Uhr. Weiterhin unbeständig.

Der Witterungscharakter zeigt zur Zeit Formen, wie er sonst in der Regel erst im April auftritt. So traten am Dienstag in unserem Bezirk verbreitet Regen- und Graupelschauer auf, denen bald wieder Aufheiterung folgte. Das über dem Atlantik liegende Hochdruckgebiet ist noch sehr kräftig und wird daher die Zufuhr ozeanischer Luftmassen aufrecht erhalten. Da in der Westströmung teils mildere, teils kältere Luftmassen einbezogen werden, bleibt der unbeständige Witterungscharakter bestehen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- u. Sauerland:

Donnerstag, 9. März 1939: Starker bewölkt, zeitweise Regenschauer, Temperaturen am Tage bis etwa 6 Grad ansteigend, Nachts stellenweise leichter Bodenfrost. Lebhaft westliche Winde.

Freitag, 10. März 1939 und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Fortbestand des wechselhaften Witterungscharakters. Regen- und Graupelschauer mit dazwischen liegenden Aufheiterungen. Lebhaft westliche Winde. Temperaturen wenig verändert.

Halber

Gewitter, Schnee und Dunkelheit.

War schon während des ganzen gestrigen Tages das Wetter alles andere als schön, so steigerte sich gestern Abend die Witterung auf einen Zustand, den man nicht mal mehr als ungemütlich, sondern als ekelhaft zu bezeichnen pflegt. Es stürmte und regnete draußen, daß man sich nicht getraute, einen Hund hinauszujaßen. Dann plötzlich gegen 9 Uhr setzte ein heftiges Wintergewitter ein und bescherte uns neben Hagel hinterher auch Schnee in reichlicher Menge. Das nicht allein, mit einem Schläge setzte auch plötzlich elektrische Strom aus und alles war in Dunkel gehüllt. Mählich mußten überall die Kerzen, und wo es möglich war, auch die Petroleumlampen hervorgeholt werden, und „beim traulichen Kerzenschimmer“ im „trauten Familienkreise“ wartete man weiterhin die Dinge ab. Etwa drei Viertel Stunde herrschte die ägyptische Finsternis, und — wie wir hören — ist das Gewitter die Ursache dieses Übels gewesen. Der Blitz soll im Hagener Werk in die RWA-Verteilung des Maschinenhauses eingeschlagen haben.

War dies gestrige Witterungsmanöver nun Winters Abschied oder gar schon Frühlings Anfang?

Der Heldengedenktag in Halber

wird auch in diesem Jahre wieder in würdigem Rahmen zur Durchführung kommen. Die Richtlinien dazu wurden in einer Besprechung der Ortsgruppenleitung und in einer jetzt stattgefundenen Zusammenkunft der Einheitsführer festgelegt. Die Formationen der Bewegung sowie die Frontsoldaten, die in der NSDAP und im NS-Reichskriegerbund Kämpfer zusammengefaßt sind, werden am Ehrenmal in der Von-Winde-Straße die Ehrenwache stellen.

Zu der großen Heldengedenkfeier am Sonntag-Vormittag, die im Mittelpunkt des Tages steht, treten sämtliche Formationen, Gliederungen und Verbände vormittags punkt 10 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an. Von dort erfolgt dann der geschlossene Abmarsch zum Ehrenmal. Hier selbst Ehrung der Gefallenen im Rahmen einer Feierstunde. Anschließend gemeinsamer Abmarsch.

Fachrednerausrichtung in Handwerk und Handel

Dreitägiger Informationskursus auf der Wislade - Schlußtagung im Stadthaus

Im Zuge der dem Hauptamt für Handwerk und Handel der NSDAP vom Reichspropagandaleiter übertragenen Aufgabe, der alleinigen Ausrichtung, Betreuung und Überprüfung aller auf dem Abschnitt Handwerk und Handel rednerisch tätigen Parteigenossen, hatte das Amt für Handwerk und Handel im Gau Westfalen-Süd alle vorerwähnten Parteigenossen aus Partei, DLG, und gewerblicher Wirtschaft zu einem dreitägigen Informationskursus in die Schule Wislade bei Lünen einberufen.

Als der Gauamtsleiter für Handwerk und Handel, Pg. Spratte am 6. 3. morgens den Kursus eröffnete, waren über 40 Fachredner anwesend. Diesen im täglichen Kampf stehenden Männern entwarf der Gauamtsleiter den Entwicklungsgang der Dienststelle der Partei für den Abschnitt Handwerk und Handel, um schließlich auf die jetzigen Aufgaben einzugehen. — Dann nahm Pg. Krupinski, der Leiter der Hauptstelle „Propaganda und Fachrednerwesen“ des Hauptamtes, in dessen Händen die organisatorische Leitung des Kursus lag, das Wort, und klärte zunächst die organisatorischen Voraussetzungen der Fachrednerarbeit. Pg. Krupinski ging dann über zum Verammlungsweisen und gab die zukünftige mit dem Reichspropagandaaamt Westfalen-Süd abgestimmte Handhabung bekannt. — Der inzwischen vom Hauptamt eingetroffene Leiter der Hauptstelle 5, Pg. Thomsen, übernahm dann die fachliche Leitung der Arbeitsgemeinschaften und hielt einleitend ein Referat „Redner und Rede“. Pg. Thomsen umriß in seinem Vortrag die verschiedenen Typen des Redners und entwarf diese des Phasenhaften und des Angeleiteten. Nur der Redner, der schlicht, einfach und vor allem voll innerer Überzeugung spricht, wird vom Volk verstanden. — Von nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung und von der politischen Lage sprach dann der Standartenführer und Reichsfachredner für Handwerk und Handel, Pg. Theiler, Hagen. Er verglich die liberalistische Wirtschaftsauffassung mit der nationalsozialistischen, zeichnete ein Bild des wahren Betriebsführers und ging dann mit den Worten „Wenn etwas im Leben fließt, dann ist es die Politik“, auf die politische Lage über. Mit der herbersten Frische des alten Kampfredners beleuchtete der Standartenführer brennende Tagesfragen und endete mit der Festlegung des Zieles: Ewiges deutsches Volk. — Pg. Schulteis sprach über Fachredner und Weltanschauung. Den Weltanschauungen einer vergangenen Zeit mit ihren Schwächen, ihrem Unbe-

stehen und Unwahren stellte der Redner den Nationalsozialismus mit seinen großen Zielen Volksgemeinschaft, Rasse und dem ewigen Reich gegenüber. Mit treffenden Beispielen schilderte der Redner die Schwächen des deutschen Menschen und schälte klar die Feinde des Deutschen: Den inneren Schweinehund, die Reaktion, den Juden und den politischen Katholizismus heraus. Diese Feinde zu erkennen und zu bekämpfen, ist Aufgabe des Redners, die er aber nur lösen kann, wenn er jene weltanschauliche Festigkeit besitzt, die allein zur Bekämpfung dieser Feinde befähigt und damit berechtigt.

In den Nachmittagsstunden liefen die Arbeitsgemeinschaften ab. Fachredner auf Fachredner hielt sein Kurzreferat über vorher genau abgestimmte Themen. Die Arbeit, die geleistet wurde, war anstrengend, aber erfolgreich. Von dieser Tatsache ging auch Reichshauptstellenleiter Pg. Thomsen aus, als er zum Abschluß der eigentlichen Arbeitstagung das Wort zu seinem Vortrag: „Handwerk und Handel in Wirtschaft und Politik“ ergriff. In schlichter, einzigartiger Klarheit zeichnete der Redner den Standort des Handwerks und des Handels und wies den Weg in die Zukunft. „Der Kern des Handwerks bleibt das Werk mit der Hand und das Ringen um die Preisänderung mit dem Stoff. Wenn das Handwerk Angst vor der Industrie habe, dann habe es vergessen, woher es gekommen ist“, führte der Redner aus, gab auf den Handel übergehend zu bedenken, daß der Kaufmann nicht unbedingt ein Materialist sein müsse. Der Kaufmann müsse nicht nur nehmen und verteilen, sondern müsse die Waren kennen und vor allem die Menschen, denen er sie zuführt. Also fort vom händlerischen Menschen und hin zum wirklichen Kaufmann.

Schlußtagung im Lünenfelder Stadthaus.

Gestern mittag vereinten sich die Kurssteilnehmer, sowie führende Männer aus Partei, Staat und Wirtschaft zur Schlußtagung des Amtes für Handwerk und Handel im Festsaal des Stadthaus. Der Kreis Altna war durch Landrat Dr. Buhner, die Stadt Lünen durch Oberbürgermeister Schumann vertreten.

Die Begrüßung erfolgte durch den Gauamtsleiter für Handwerk und Handel, Pg. Spratte, der mitteilte, daß Reichshauptamtsleiter von Renteln infolge eines Sonderauftrages an der Wahrnehmung der Tagung verhindert ist.

Hierauf sprach in Vertretung des Reichshauptamtsleiters Pg. Söns, München, zunächst die Grüße des Pg. von Renteln übermittelnd. Der Redner führte dann aus, daß wir heute die Wahrheit des Ausspruchs erleben, daß „eine Generation in einem Volke nie eine schwerere Aufgabe beschieden sein kann, als unter einem der ganz Großen zu leben“. Nur wenige sind es, die das in den sechs hinter uns liegenden Jahren nationalsozialistischer Wiederaufbauarbeit geleistet in seiner ganzen Größe und Tragweite anerkennen. Ja, man ist heute vielfach geneigt, das Neugeschaffene auf wirtschafts-, sozial-, kultur-, innen-, außen- und wahrpolitischem Gebiet — die Einigung des Reiches, die Überwindung des Partikularismus, die neuerstandene Wehrkraft, die Beseitigung der Arbeitslosigkeit und nicht zuletzt die Finanzierung dieser gewaltigen Aufgaben trotz 1933 vorgefundener leerer Kassen als eine Selbstverständlichkeit hinzunehmen. Das alles erforderte die äußerste Anspannung aller Energien, begleitet von einem unerhörten Vorgriff auf die Leistungen des deutschen Volkes. Bedrohte Existenzen wurden Verfallgefährden entzogen und damit dem Unternehmern und seiner Gefolgschaft gesunde Arbeitsgrundlagen wiedergegeben; weiter hatten die Maßnahmen zur Folge die Sicherung von Haus und Hof, die Sicherung von Verkaufserlösen und die Sicherung der materiellen Existenzgrundlagen. Was bedeutet demgegenüber die Kritik der Unverantwortlichen an den Verantwortlichen? Es handelt sich heute, das dürfen wir nie vergessen, um den Lebenskampf der Nation, verursacht dadurch, daß 80 Millionen Menschen auf engem Raum zusammengepfercht sind und dadurch gar nicht die Möglichkeit haben, sich frei und ungebunden zu entfalten. Aus dieser Situation heraus muß die Schwere der Gegenwartsaufgaben erkannt werden. Wir dürfen nie vergessen, daß unsere Weltanschauung basiert auf der Freiheit der schöpferischen Persönlichkeit, die nur der Gemeinschaft zu dienen hat. Pg. Söns äußerte sich dann noch zu dem engeren Aufgabenbereich von Handwerk und Handel. Glaube, Treue und Gehorsam werden auch in Zukunft den Sieg davontragen.

Nach ihm bekannte sich der stellv. Gauamtsleiter Vetter zu den alten Methoden, die zur Gewinnung des Volkes führten. Er schilderte, wie er zum Führer gestoßen sei als dem Mann, der vor keiner Verantwortung zurückschreckt. Den schöpferischen Stand des Handwerks zu erhalten, entspricht dem Parteiprogramm, wie es im § 16 ausdrücklich festgelegt ist. Und das Parteiprogramm wird erfüllt werden! Im Augenblick sei die Vordringlichkeit der Reichsaufgaben das beherrschende Moment. Wer, so jagte er abschließend, weltanschaulich gefestigt dasteht, kann niemals schlaggeben.

Pg. Spratte beschloß dann die Tagung mit dem Gruß an den Führer.

Brügge

Sprechstunden in der DLG.

Infolge einiger Veränderungen werden hiermit folgende Dienststunden in der hiesigen Ortsverwaltung der DLG. bekanntgegeben:

Montags von 19—20 Uhr: Ortsjugendwarter;
Dienstags von 19—20 Uhr: Ortsstab, Ortsobmann, Organisation, Presse und Propaganda, Ortsfachwarter (Rassenabteilung);
Mittwochs von 19—20 Uhr: NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“;
Donnerstags von 19—20 Uhr: Ortsfrauenwarterin;
Freitags von 14,15—15 Uhr: Krankenanstreger ufw.;

Theaterfahrt der SA.

Zur Beachtung für alle Teilnehmer! Wir betonen nochmals auf die genaue Abfahrtszeit und den Abfahrtsort: Also Sonntagabend punkt 18,30 (6,30 Uhr) ab Parkplatz Hermann-Göring-Straße (Dienststelle des SA-Sturm 13/131.)

Dienststunden des Jugendwalters.

Der Ortspropagandawarter der DLG. gibt bekannt, daß die Dienststunden des Jugendwalters der DLG. jeden Dienstag von 17,30 bis 18,30 Uhr in der Dienststelle stattfinden.

Schalksmühle

Dr. Lebrecht spricht in Schalksmühle.

Am Samstag Abend findet in der Turnhalle zu Schalksmühle eine große öffentliche

Verammlung statt. Es spricht Hauptpropagandaleiter Dr. Lebrecht. Der Beginn ist auf 20,30 Uhr festgesetzt. Die Deutsche Arbeitsfront erwartet das Erscheinen aller Volksgenossen.

Dahlebrück

Einen bösen Sturz

tat in diesen Tagen ein hiesiger Volksgenosse, der sich in den Abendstunden auf dem Weg von Reeswinkel nach Dahlebrück mit dem Fahrrad befand. In der Nähe der Varmer Waldschule verlor er plötzlich die Gewalt über das Rad und stürzte. Das Rad wurde stark beschädigt. Der Fahrer trug erhebliche Verletzungen am Kopf davon, und doch kann er von Glück sagen, daß ihm auf der abschüssigen Wegstrecke nicht mehr passiert ist. (F)

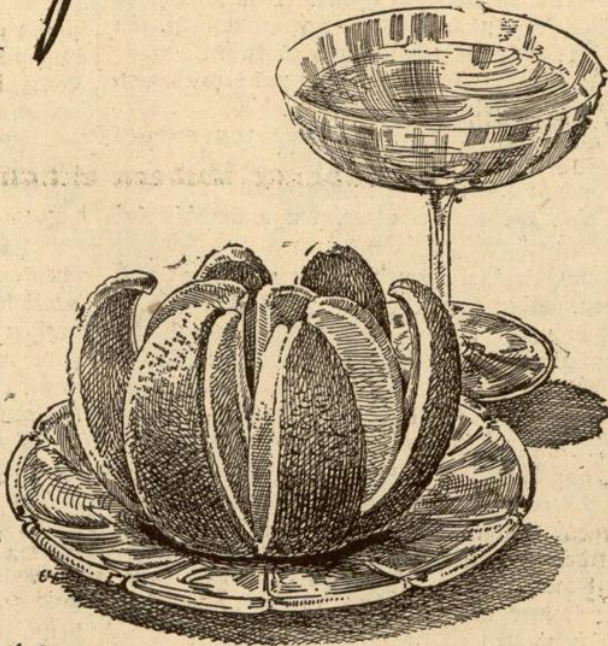
Aromafrisch

Aroma hängt von der Frische ab. Alles, was frisch ist, hat mehr Aroma. Auch beim Tabak ist es so: Frisch schmeckt die Zigarette am besten; dann entfaltet sie ihr volles Aroma.

Der Stannioltresor * der ALVA-Packung verhindert das Austrocknen der Zigaretten und bewahrt ihnen Frische und Aroma. Den Vorteil dieses neuartigen Stannioltresors empfindet jeder Rancher schon beim Öffnen: Aromafrisch duftet ihm köstlicher Tabak entgegen.

Darum schmeckt ALVA so gut!

* ALVA ist die einzige Zigarette der Welt, deren Frischhaltung durch einen Stannioltresor Deutsches Reichspatent (Nr. 646326) geschützt ist.



ALVA

RUNDE 3 1/3 SORTE

Gasmaskenverteilung in Paris

Wer keine nimmt, wird bestraft

Paris, 8. März. Nachdem schon monatelang davon die Rede war, hat man nunmehr amtlich dahin entschieden, daß die erste Verteilung von Gasmasken an die Pariser Bevölkerung am Donnerstag beginnen wird. Diese Verteilung hatte man schon für die erste Hälfte des Dezembers vorgesehen, aber sie war von Woche zu Woche verschoben worden, und das lag einfach daran, daß man nicht genügend Gasmasken zur Verfügung hatte. Man hat dem Generalsekretariat für Luftschutz in der Polizeipräfektur ein Kontingent Gasmasken zur Verfügung gestellt, das nur zur Verteilung gelangt.

Es ist nicht sehr groß, es sind im ganzen etwa 200.000 Stück. Das ist aber nur ein Anfang, und man hofft, daß in einigen Monaten die ganze Pariser Bevölkerung versorgt sein wird. Man hat die Stadtviertel ausgelost, in denen die Gasmasken zunächst verteilt werden. Mittwoch wurden in den Wohnhäusern Plakate angebracht, auf denen diejenigen, die zum Empfang einer Gasmaske berechtigt sind, aufgeführt werden, sich zu den Verteilungsstellen zu begeben. Entsprechend dem Artikel 10 der Verordnung vom 12. November 1938 ist die Entgegennahme von Gasmasken obligatorisch. Wenn sich jemand weigert, Gasmasken entgegenzunehmen, kann er in Geldstrafe von 16 bis 100 Francs genommen werden. Man erwartet daher, daß sich niemand von der Verteilung der Gasmasken ausschließen wird. Entschuldigt sind nur Kranke und Personen, die verreist sind. An Ausländer werden keine Gasmasken verteilt.

„Partei des ungarischen Lebens“

Budapest, 8. März. In Gegenwart des Ministerpräsidenten und der Kabinettsmitglieder hielt die Regierungspartei eine Konferenz ab, die nunmehr auch formell die Überführung der bisher unter dem Namen „Partei der nationalen Einheit“ wirkenden Regierungspartei in die kürzlich gegründete „Partei des ungarischen Lebens“ vollzog.

Ministerpräsident Graf Teleki betonte, daß auch die „Partei des ungarischen Lebens“ die Verwirklichung der Ideen des verstorbenen Ministerpräsidenten Gömbös anstrebe. Nur die Formen und die Leiter änderten sich, die Idee aber bleibe unverändert. Die heutige Regierung gehe von den Zielsetzungen Gömbös' nicht ab, wenn sie Form und Rahmen der Partei der Zeit gemäß ändere. Die Gesetzgebung müsse sich immer dem Willen der Nation anpassen. Jedes Mitglied der Gesetzgebung stehe für die Interessen der Gesamtnation ein und müsse daher auch die Achtung der ganzen Nation genießen. Die politische Richtung und die politische Organisation müßten für diejenigen, die eines Sinnes seien, einheitlich sein.

Hoher Blutdruck!

Tödliche Einwirkung der Kriegshebe auf den Geisteszustand vieler Amerikaner

New York, 8. März. Welche seltsamen Auswirkungen die chronisch gewordene Kriegshebe der jüdisch-freimaurerischen Kreise in USA hat, beweist das Referat eines dort sehr bekannten Spezialisten auf der Jahresstagung des amerikanischen Chirurgenverbandes in Atlanta (Georgia). Dr. Johnson aus Louisville in Kentucky traf die amüsante Feststellung, „die Furcht vor einem europäischen Krieg“ wirkt auf den Geisteszustand vieler Amerikaner so schädlich ein, daß dadurch regelrechte Krankheiten entstehen, die sogar zur Erhöhung der Sterblichkeit beigetragen hätten. Nach Dr. Johnson hat die ständige Kriegsfurcht der Amerikaner hohen Blutdruck, Kropfbildung, Kolik und bei anderen wieder Verstopfung zur Folge! Wie leicht wären die armen Leute dort zu heilen!

Roosevelts Kreuzer „torpediert“

Admiral Leahy über die Flottenmanöver

Washington, 8. März. Der Flottenchef der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Admiral Leahy, erklärte in der Pressekonferenz zu den kürzlich veranstalteten Flottenmanövern, einige Zerstörer und Unterseeboote der angreifenden Flotte seien bis San Juan an Portorico und bis nordöstlich von Haiti vorgedrungen, während andererseits kein einziges Transportschiff bis in Schußweite des Gebietes der USA gelangt sei. Ferner macht Leahy die Enthüllung, daß der Kreuzer Houston durch angenommenen Torpedoschuß eines „gegnerischen“ Unterseebootes theoretisch versenkt worden sei, als der Kreuzer Houston während der Manöver mit Roosevelt an Bord den Hafen von Charlotte Amalie angelaufen sei.

Eine Heßlige entlarvt

Bretoria, 8. März. Der Administrator des südafrikanischen Mandatsgebietes, Conradi, wandte sich in einem Presseinterview scharf gegen die in Südafrika immer wieder verbreiteten Meldungen über angebliche ge-

6000 Heeresflugzeuge in USA

Washington, 8. März. Der Senat hat mit 77 gegen 8 Stimmen für die Wehrvorlage der Regierung insgesamt 333 Millionen bevoilligt. Gegen die Vorlage stimmten drei Demokraten und vier Republikaner, unter ihnen Borah und Nye.

Die einzelnen Posten der Wehrvorlage setzen sich folgendermaßen zusammen: Für den vorgesehenen Ausbau der Luftwaffe der Bundesarmee folgte der Senat dem Antrag des Demokraten Mac Kellar, der eine Begrenzung dieses Postens auf 300 Millionen Dollar gefordert hatte. Hierbei entfielen 170 Millionen Dollar auf den Ankauf neuer Flugzeuge, um die Zahl der Flugzeuge auf 6000 zu erhöhen, außerdem sind 130 Millionen Dollar zur Anschaffung von Bomben vorgesehen.

Zur Verstärkung der Befestigungen des Panamakanals wurden ferner 23,7 Millionen Dollar beschlossen und weitere 34,5 Millionen Dollar für sogenannte Erziehungsaufträge, als deren Zweck man es bezeichnet, die Privatindustrie mit den Erfordernissen des Armeebedarfs vertraut zu machen.

Bemerkenswert ist noch die Tatsache, daß der Bundesrat beschloß, die Profite der Flugzeugfabriken und auch der anderen Fabrikanen, die an der Vorlage zum Ausbau der Armee verdienen, auf 10 v. H. zu begrenzen.

Mittwoch begannen im Weißen Haus die ersten Verhandlungen der „Versöhnungskonferenz“ zwischen den von Green geführten „fachlichen“ und den von dem bekannten Streikführer Lewis geführten „industriellen“ Gewerkschaften, die sich erbittert bekämpft haben, seit Lewis aus Greens Verband austrat und mit ihm große Massen ungelern-

ter Arbeiter, aber auch viele gelernte Arbeiter, besonders aus der Kraftfahr- und Stahlindustrie, um ein Konkurrenzunternehmen zu organisieren.

Green, dessen Verband antikomunistisch ist, hatte sich in den letzten Jahren der republikanischen Partei zugewandt, er tat dies, weil Roosevelt, dem Lewis mit seinen Massen zu dem Wahlsieg von 1936 verholfen hatte, einseitig mit den extremen Gruppen des Lewis liebäugelte, ja, sich sogar weigerte, gegen das System des Stichtags einzugreifen, das zu unerhörten Ausschreitungen geführt hat und das ja überhaupt jedes Privateigentum völlig verneint. Bei den Novembervahlen 1938 hat dann bekanntlich Roosevelt die Quittung für seine Lohnpolitik erhalten, denn in den betroffenen Industriestaaten stimmten sowohl Greens Gewerkschaften als auch die Industriellen und der Mittelstand gegen Roosevelts Kandidaten und brachten sie zu Fall.

Jetzt ist Roosevelt emsig bemüht, die beiden feindlichen Gruppen auszuheilen. Erstens nämlich braucht er für die Wahlen im November 1940 die Unterstützung weitester Arbeiterschichten, weil große Kreise des Mittelstandes von ihm abgefallen sind, und zweitens braucht er, damit sein New Deal nicht endgültig diskreditiert werde, jetzt das Ende der Streikwelle, um die Arbeitgeber und die Geldgeber der Industrie zu beruhigen und um die amerikanische Wirtschaft sich von den Krisen der letzten Jahre etwas erholen zu lassen.

Allerdings wird in Kreisen, in denen man diese Dinge zu beurteilen versteht, bezweifelt, ob diese „Versöhnungskonferenz“ irgendwelche Ergebnisse zeitigen kann.

Moskauer Flugzeuge für China

Antikominternpakt Grundlage der japanischen Außenpolitik

Tokio, 8. März. Die Antikominternpakt-Politik und Japans Verhältnis zu dritten Staaten wurden am Dienstag und Mittwoch vom Außenminister und vom Kriegsminister erneut scharf umrissen.

Außenminister Arita stellte am Dienstag auf einer Ausschußsitzung des Unterhauses auf eine Anfrage hin noch einmal fest, daß die auf den Antikominternpakt gegründete Freundschaft zwischen Japan, Deutschland und Italien, die gegen die zerstörenden Operationen der Komintern gerichtet sei, die Grundlage der japanischen Außenpolitik bilde. Es gebe viele Ursachen für den China-Konflikt, aber jeder-mann wisse, daß eine der Hauptursachen die Aktivität der Komintern in China sei. Um nun den China-Konflikt zu beenden und Ostasien neu zu ordnen, müsse Japan erst die Zerstörungstendenzen der Komintern nieder-kämpfen und daher also gründe sich die japanische Außenpolitik auf den Antikominternpakt. Einer weiteren Auslegung bedürfe die zwischen Japan, Deutschland und Italien bestehende Antikomintern-Freundschaft nicht. Es sei aber gewiß, daß Japan gegen England, Amerika und andere Staaten nicht feindlich eingestellt sei.

Kriegsminister Itagaki gab am Mittwoch vor dem Unterhaus eine stark beachtete Erklärung über den Antikominternpakt sowie die Waffenlieferungen dritter Mächte an Sibirien ab. In der Frage des Antikominternpaktes erklärte er seine Übereinstimmung mit dem Standpunkt des Außenministers. Dann wandte sich Itagaki gegen die Lieferung von Kriegsmaterial durch dritte Mächte an Sibirien und stellte fest, daß diese hauptsächlich von französisch-indochina aus auf dem Bahnwege vor sich gehe. Die Zufuhren aus Burma erfolgten durch Autofolien, die von bewaffneten Kraftwagen geschützt würden. Eine Autokaravane von Burma nach Yunnan sei im Bau. Sowjetrußland liefere hauptsächlich Flugzeuge. Es sei bedauerlich, daß dritte Mächte das Sibirienregime mit Kriegsmaterial versorgten, ohne klare Einsicht in die Lage im Fernen Osten zu haben.

In diesem Zusammenhang meldet die japanische Agentur Domei aus Hongkong den Bau einer neuen 150 km langen Eisenbahn, die Nanning in der Provinz Kwangsi mit der Grenze Französisch-Indochina verbinden und Anschluß an die französische Strecke nach Hanoi erhalten soll.

heime deutsche Funkstationen und geheime deutsche Flugplätze in Südwest-Afrika. Conradi erklärte, daß diese Meldungen völlig unbegründet und phantastisch seien. Nur die Südafrikanische Diamantengesellschaft unterhalte im südwestafrikanischen Gebiet eine Funkstation in Lüderichs, die im Einverständnis mit den Behörden in gewissen Fällen auch Schiffen zur Verfügung gestellt werde. Die Meldungen über angebliche von privater Seite angelegte Flugplätze seien geradezu lächerlich.

Die seit mehreren Wochen in Paris geführten Handelsverhandlungen zwischen Frankreich und der Tschecoslowakei sind zum Abschluß gekommen. Ein Abkommen ist am Dienstag vormittag von dem tschecho-slowakischen Delegationschef Kofel und dem Direktor für Handelsabkommen, Alphonse, paraphiert worden.

Schneeschäden im Allgäu

Zahlreiche Störungen im Fernsprechnetz

Füssen, 8. März. Am Dienstagmittag ging über Füssen und Umgebung ein stunden-langer heftiger Schneefall nieder. Durch den nassen und schweren Schnee wurden zahlreiche Licht- und Fernspreitleitungen beschädigt, so daß die Verbindungen nach mehreren Richtungen hin empfindlich gestört wurden.

Innerhalb des Stadtgebietes wurden eine Reihe von Leitungsmasten umgelegt und die Leitungen unter dem Druck der schweren Schneemassen buchstäblich zerrissen. Auch die Stromzufuhr geriet ins Stocken, so daß die Straßenbeleuchtung an vielen Stellen längere Zeit außer Betrieb gesetzt war.

Der Schneefall dauerte bis sinkenden Temperaturen die ganze Nacht über an, so daß im Tal bereits 20-25 cm Neuschnee liegen. Auch am Mittwochmorgen schneit es bei minus drei Grad weiter.

Sport und Spiel

Südwestdeutsches Fußball-examen

Frankfurter Lehrgang unter Reichstrainer Herberger

Einige der besten deutschen Fußballspieler befinden sich unter den 50 Kräften, die Reichstrainer Herberger für die Tage vom 13. bis 18. März zu einem Lehrgang ins Frankfurter Sportfeld berufen hat. In erster Linie wurden dazu natürlich die aus dem südwestdeutschen Bereich stammenden Leute berücksichtigt.

Neben so bewährten Spielern wie die Nationalen Gaudel (TuS Neuendorf), Streitle (WfM Frankfurt), Walter (1. FC Kaiserslautern), Klingler (SV Ländchen), Holz (1. FC Kaiserslautern) und Kles (WfM Bonn) im Frankfurter Sportfeld einfinden. Bekannt sind schon die beiden Torhüter Zimmer (Kuchelhofen) und Deyhle (Stuttgarter Kickers), Strebinger (WfM Mannheim), Herrmann (SV Waldhof), Picard (SSV Ulm), Döschel, Bötzgen und Künd (alle SSV Frankfurt), Schmidt (Saarbrücken). Reichstrainer Herberger wird den Kursus zusammen mit Gausportlehrer Hohmann leiten.

Eder gegen Marcel Cerdan

Der Deutsche holt den Frankreichmeister in Paris

Nach seinem großen Kampf gegen Europa-meister Turiello in Berlin und nach dem Niederlagssieg bei der Dortmund-Titelverteidigung steht unter Weltgewichtmeister Gustav Eder (Köln) nun vor einer neuen schweren Aufgabe. Die Verhandlungen mit dem Frankreichmeister Marcel Cerdan, der heute unbedingt einer der ersten Weltgewichtler des Kontinents ist, sind nunmehr abgeschlossen und Gustav Eder wird am 30. April in der französischen Hauptstadt gegen Cerdan antreten. Cerdan, der in Paris Meister Turiello überlegen nach

Punkten schlug, ist auch für den Deutschen ein schwerer Prüfling. Um den Rückkampf mit dem Italiener bemüht sich die Dortmunder Westfalenhalle, doch ist man bisher mit Turiello nicht zum Abschlus gekommen.

Darüber hinaus trägt sich Meister Eder mit dem Gedanken, wiederum nach den Vereinigten Staaten zu reisen. Er wird, wenn nichts dazwischenkommt, im Herbst in USA noch einmal sein Glück versuchen.

Unsere Elf für Italien

Gaudel führt den Sturm

Das Fußballspiel des Jahres, der Länderkampf am 26. März in Florenz gegen den Weltmeister Italien stellt Deutschland vor eine schwere Aufgabe. Nach dem mageren Sieg unserer Mannschaft gegen Jugoslawien in Berlin und dem teilweise Versagen der bayerischen Nationalpieler im Pokalendspiel gegen Schwenen im letzten Sonntag, war man allgemein der Auffassung, daß die Aufstellung der deutschen Elf für den 7. Länderkampf gegen Italien den verantwortlichen Männern einiges Kopfzerbrechen verursachen würde. Aber schneller als gedacht, ist die Frage gelöst worden und bereits zu einem frühen Zeitpunkt meldet das Reichsstadion die nachstehende Aufstellung:

Plager (Admira Wien); Janes (Fortuna Düsseldorf), Schmaus (Wien), Kupfer (Schweinfurt), Goldbrunner (Bayern München), Klinger (Schweinfurt); Lehner (Schwaben Augsburg), Haremann (Admira), Gaudel (Neudorf), Schön (Dresden), Pfeffer (Rapid Wien). — Als Ersatzspieler werden Jakob (Jahn Regensburg), Streitle (Bayern München) und Gelleich (Schalke 04) die Reihe mitmachen.

Sport in Kürze

Der Nachwuchs gegen Luxemburg

Zu dem am gleichen Tage festgelegten Rückkampf gegen Luxemburg in der Hauptstadt des Großherzogtums sind die jungen nach vorn strebenden Kräfte in starkem Maße berücksichtigt worden. Es werden spielen: Glos (SSV Osnabrück); Münzenberg (Völklinger Hütte), Kubus (Völk. SV Gießen), Kopp (Eintracht Frankfurt), Picard (SSV Ulm), Schädel (Worms), Maletti (Worms), Böhler (SSV Hannover 96), Gänel (SSV Saarbr.), Fiedler (Köln), Art (Münster SV). — Als Ersatzleute sind für dieses Spiel vorgesehen: Abromeit (Duisburg), Jacobs (Hannover 96) und Urban (Schalke 04).

Italien ohne Meazza und Ferrari

Mit ziemlicher Sicherheit wird Italien beim Fußball-Länderkampf gegen Deutschland am 26. März in Florenz auf die Teilnahme seiner berühmten Halbstarke Meazza und Ferrari von Ambrosiana Mailand verzichten müssen. Der Halbstarke Ferrari wurde im Meisterschaftskampf seines Vereins am letzten Sonntag gegen Triest erheblich an der rechten Ferse verletzt und wird nach dem Urteil der Ärzte kaum vor sechs Wochen wieder mittun können. Etwas anders verhält sich die Sache mit Meazza. Der vielache Nationalspieler weigerte sich am Sonntag zu spielen und da kein triftiger Grund für sein Verhalten vorlag, hat ihn sein Verein, Ambrosiana Mailand, auf die Dauer von einem Monat gesperrt.

Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug
5. Klasse 52. Preussisch-Süddeutsche
(278. Preuss.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

28. Ziehungstag 8. März 1939

In der heutigen Ziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 30.000 RM.	183495
2 Gewinne zu 10.000 RM.	145588
6 Gewinne zu 5.000 RM.	29007 135974 345355
6 Gewinne zu 3.000 RM.	52312 380742 391186
24 Gewinne zu 2.000 RM.	41258 66484 68726
78372 85618 201038 228884 256926 272885 306416	
352865 395265	

86 Gewinne zu 1.000 RM.	22648 52491 56516
57966 66303 80891 83684 92115 119029 126269	
129776 143989 151397 163451 163486 169134	
178042 188998 191531 199736 200929 201029	
204652 208373 212047 216236 218093 221533	
222442 243361 254100 255007 268617 274512	
289106 303414 341303 349152 353668 363224	
374734 376080 389848	

108 Gewinne zu 500 RM.	6961 11077 11202 12418
21597 27651 28962 32355 43835 49999 56481	
76352 78067 81564 82327 84511 88738 108501	
116238 123414 125549 135942 137216 196806	
198149 210169 212982 214351 216935 220268	
224436 233033 241549 241703 244568 246080	
248806 252884 258138 265549 265511 284741	
299519 303297 303968 319734 338127 339790	
342227 343299 348181 349653 365237 379002	

266 Gewinne zu 300 RM.	5731 6810 7318 10734
11836 13584 14601 17263 18724 25551 31471	
31529 34960 36129 36981 46227 50820 51608	
51671 51679 60686 69371 71908 73483 77262	
80528 80668 82536 87104 87297 88013 93095	
100944 101501 103428 106450 106501 115288	
115359 120302 121622 125406 126363 126573	
135202 135846 139290 143084 144196 144222	
147663 148968 149904 151100 152377 154343	
156544 156876 160362 162959 163735 165385	
166659 167797 169641 169803 170900 174807	
177509 185305 190379 190539 192918 195255	
198177 200932 212742 214948 220898 221721	
223229 230182 243986 248689 252762 253153	
253659 259507 269043 264517 267956 268574	
270250 272058 272421 277339 277582 279912	
286032 287423 289708 291624 295502 300118	
300249 304225 306004 309600 310341 312050	
313512 322581 334993 335525 345635 349868	
351945 360803 361502 363114 364170 369010	
372392 374029 380546 382152 382917 383901	
386259 388944 389678 389464 399775	

Außerdem wurden 4500 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

Im Gewinnrunde verblieben: 2 Gewinne zu je 1.000.000 RM., 6 zu je 10.000, 2 zu je 5.000, 4 zu je 3.000, 12 zu je 2.000, 24 zu je 1.000, 42 zu je 500, 98 zu je 300, 1810 zu je 150 RM.

Geschenkartikel in
Porzellan-Glas u. Kristall
finden Sie bei mir in schöner Auswahl.
Ernst Bergmann, Halver
— Telefon 510 —

Sch u h e
zur Konfirmation
Eickhoff
von
Ruf 169

Zum Frühjahr
Sportanzüge u. Übergangsmäntel
in moderner preiswerter Fertigkeit.
Eugen Rentrop, Halver
Von-Vincke-Straße 59 Fernruf: 315
Feine Maßschneiderei und Fertigkeit.

Die Jagdstrecke im Jagdgau Weiffalen

Der große volkswirtschaftliche Wert der deutschen Jagdstrecke ergibt sich eindeutig aus den Zahlen über den Umfang und den Wert der deutschen Gesamtstrecke, die im Jahrbuch der deutschen Jägerschaft veröffentlicht werden. Danach betrug der Wert des für die Ernährung verwertbaren Wildbrets im Jagdjahr 1937-38 rund 29,1 Millionen RM. Alle deutschen Jagdgäue sind daran beteiligt, freilich in sehr verschiedenem Ausmaß.

Im Jagdgau Weiffalen, der die Jagdkreise Alhaus, Altena, Arnberg, Beckum, Bielefeld, Polizeipräsidialbezirk Bochum, Borken mit Bortolt, Brilon, Büren, Coesfeld, Dortmund mit Hörde und Lünen, Ennepe-Ruhrkreis-Süd, Halle, Herford, Hörter, Jerlohn, Lippstadt, Metlinghausen-Stadt und Land, Siegen, Soest, Steinfurt, Tecklenburg, Unna mit Hamm, Warburg, Warendorf, Wiedenbrück, Wittgenstein, Delmold, Lemgo und Stadthagen (Schaumburg-Lippe) umfasst, wurde im Jagdjahr 1937-38 folgende Strecke erzielt: Rotwild 1535 Stück, Damwild 90

Stück, Rehwild 27 945 Stück, Schwarzwild 1197 Stück, Hasen 120 842 Stück, Kaninchen 270 744 Stück, Füchse und Dachs 11 423 Stück, anderes Haarraubwild 14 760 Stück; Fasanen 119 625 Stück, Rebhühner 81 914 Stück und Enten 8970 Stück.

Keine Sonderkräfte mehr für Tabak- und Gebäckverkauf in Gaststätten.

Der planmäßige Einsatz von Arbeitskräften bedingt überall eine Freistellung von Beschäftigten, deren Tätigkeit ohne Schädigung der betrieblichen Aufgaben auf andere Weise ausgeübt werden kann. Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten und Beherbergungsgewerbe hat daher verbindlich für alle Mitglieder der Wirtschaftsgruppe angeordnet, daß für die Abgabe von Tabakwaren, Spirituosen, Zeitungen, Gebäck usw. ab 1. April keine Sonderkräfte mehr beschäftigt werden dürfen. Die Abgabe dieser Waren hat vielmehr durch das Bedienungspersonal oder durch weibliches sonst nicht einjähriges Personal zu erfolgen. Soweit

der Verkauf dieser Waren nicht durch Gefolgschaftsmitglieder, sondern durch die Firmen selbst oder Pächter erfolgt, sind die betreffenden Verträge mit diesen Firmen bzw. Pächtern zu kündigen.

Keine Pflanzen im Schlafzimmer.

Es ist allgemein bekannt, daß man blühende Pflanzen nicht ins Schlafzimmer stellt; aber ebenso verbreitet ist die Meinung, daß Blattpflanzen sogar luftverbessernd seien. Was für den Tag gelten kann, gilt nicht für die Nacht. Durch die Pflanzenatmung wird nachts die Sauerstoffmenge verringert, überhaupt, wenn man gewohnt ist, bei geschlossenem Fenster zu schlafen. Deshalb stelle man keine Pflanzen ins Schlafzimmer. Topfpflanzen bringen keine „Waldluft ins Zimmer“, sondern sie verbrauchen die Zimmerluft als Lebenswesen, die über einen Stoffwechsel verfügen, sich ernähren und atmen wie der Mensch, wenn auch unter anderen biologischen Voraussetzungen und infolge anderer chemischer Vorgänge.

Die Frauen und die Bewegung

Adolf Hitler:

„Als ich nach 13 Monaten der Gefangenschaft aus dem Gefängnis zurückkehrte, als die Partei zerfallen war, da waren es im wesentlichen Parteigenossinnen, die die Bewegung gehalten haben. Sie haben sich nicht eingelassen auf ein flüchtiges und verstandesmäßiges Abwägen, sondern sie haben ihrem Herzen entsprechend gehandelt und sind gefühlsmäßig bei mir geblieben bis heute.“

(Reichsparteitag 1935.)

Adolf Hitler: „Die Frau ist, weil sie von der urfälligen Wurzel ausgeht, auch das stabilste Element in der Erhaltung eines Volkes. Sie hat am Ende den untrüglichen Sinn für alles, was notwendig ist, damit eine Rasse nicht vergeht, weil ja ihre Kinder vor allem in erster Linie von all dem Leid betroffen werden.“

(Reichsparteitag 1934.)

Am Lüdenscheld.

Beiträge zur Viehschaden-
entschädigungskasse 1939.

Die Verzeichnisse der abgabepflichtigen Tierbesitzer liegen vom 10. März d. J. ab im Amtshaus hier — Zimmer 18 — 14 Tage öffentlich aus.

Anträge auf Berichtigung der Verzeichnisse sind spätestens binnen 10 Tagen nach Ablauf der Auslegung hier anzubringen.

Der Beitrag beträgt für jedes Stück Rindvieh 2,— RM, für jeden Einhufer (Pferde, Esel usw.) — 80 RM und für jede über 3 Monate alte Ziege — 50 RM. Maßgebend ist der Bestand vom 3. Dezember 1938.

Lüdenscheld, den 7. März 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.

Für die Angaben in [] keine Gewähr.

Lüdenscheld, den 8. März 1939.
HRA. 1372: Firma Bunde & Co., Halver. Die dem Adolf Hartmann erteilte Einzelprokura ist in eine Gesamtprokura umgewandelt worden. Er ist zur Vertretung der Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft befugt.



SGV

Abteilung
Lüdenscheld

Die für den 12. März vorgesehene
Wanderung
, Naturschutzgebiete im „Ebbe“
wird wegen des Gedenktages auf den 26. März
verlegt.

Ladenlokal

mit 3-4 Zimmerwohnung evtl.
Werkstatt im Hause, in guter
Lage zu vermieten.
Off. unt. N. 217 an die Ge-
schäftsst. d. Ztg. in Halver.

Reifen

36x6 Extra Bata am 7. 3.
verloren

in Richtung Halver, Kierspe,
Lüdenscheld.

Wiederbringer gute Belohnung.

Joh. Möth, W. Eibersfeld
Werner Hanemannstr. 9
Tel. 20109.

Berufen

Sie

sich

bitte

bei

Ihren

Einkäufen

auf

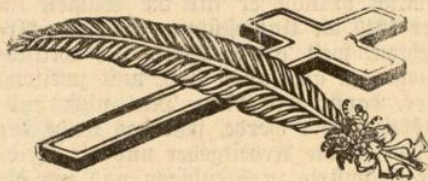
die

Anzeigen

in

dieser

Zeitung



Gestern mittag 1,15 Uhr entschlief sanft
nach kurzem, schwerem Leiden im Städt.
Krankenhaus zu Lüdenscheld unser lieber
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Hermann Meyer

im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Straßburg, Bremen, Buchholz,
Wunsdorf und Dortmund, den 9. März 1939.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 11. März
1939, nachmittags 3 1/4 Uhr vom Trauerhause, Hermann-
Göring-Straße 43, aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.



Heute morgen 9 Uhr erlöste der Herr
über Leben und Tod unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Emma Eicker

geb. Grote

im Alter von 70 Jahren von ihrem schweren
Leiden.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Hürxthal bei Halver, Radevormwald,
Hagen, Breckerfeld und Emden,
den 7. März 1939.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 10.
März, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Statt Karten

D a n k s a g u n g

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, und
für die vielen Kranzpenden, legen wir allen un-
seren herzlichsten Dank.

Wilhelm Werthmann u. Frau
nebst Angehörige

Halver, den 8. März 1939.



Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Heute nacht 1 1/2 Uhr entschlief nach
Gottes unerforschlichem Ratschluß mein
lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
vater, Großvater und Onkel

Emil Fahlbusch

im 81. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emil Fahlbusch
verw. Dewald
und Kinder.

Halver, Dünnebrett, Altena, Dresel,
Bachnang, Steinbach-Hallenberg, Dortmund-
Brakel, Wipperfurth, Ohdruf,
den 8. März 1939.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 11. März
1939, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Von-
Winke-Straße 45, aus statt.



Deutsche Arbeitsfront

NSG. „Kraft durch Freude“ Ortswaltg. Halver

Am Freitag, dem 10. März, abends 8 Uhr
im Saale der Karlshöhe in Halver

Bunter Abend

Walter Mattern, Ansager und Humorist
Dolly Fischer, Operettensängerin
Jaqueline und Jark, Tanzpaar
Brandini, humoristischer Jongleur
und weitere Darbietungen bester deutscher Artistik.

Eintritt
RM 0.80

Zur Konfirmation!

Bibeln und Gesangbücher

in allen Preislagen.

Gute Bücher, Bilder, Füllfederhalter,
Photo-Alben.

Passende Geschenke in:

Porzellan, Kristall, Leder, Silber, Schmuck.

Hermann Röster, Halver.

2 kräftige

Lagerarbeiter

für sofort gesucht.

Max vom Brocke,
Eisengroßhandlung, Halver.

Suchen für sofort einen jüngeren

Hilfsarbeiter

oder
Laufjungen

für leichte Arbeiten.

Verlag Gebr. Bell & Laumer, Halver.

Brillen

Neuanfertigung
Reparaturen

Lieferant aller
Krankenkassen

Emil Rittinghaus

Lüdenscheld, Kirchplatz 21

Für die Nachstube suche zum
sofortigen Eintritt

2 Hilfsarbeiterinnen

Ludwig Schröder
Schalksmühle i. W.

Suche zum 1. oder 15. April
in landwirtschaftlichen Haushalt
fleißiges, ehrliches

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches
auch melken kann, bei vollem
Familienaufschuß.

Frau Robert vom Brode,
Halverscheid,
Post Halver über Schalksmühle.

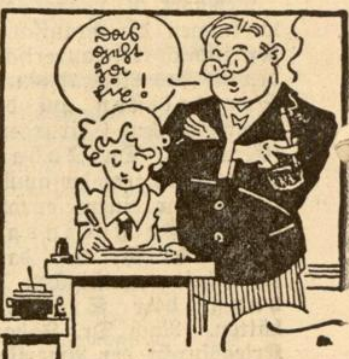
Mädchen (Frau)

zum Mangeln und
Bügeln gesucht.

Wäscherei Bracht

Lüdenscheld,

Werbahlerstraße 61.



Und wo man stets, den Fall gesetzt,
ein wirklich flottes Schreiben schätzt,
wo durchschreibst Du und's Personal,
lobt man den HARO überall.



für schnelles und leichtes Schreiben,
zum Stenographieren und Linieren

RM 2.45 - 3.25

3 Jahre Garantie

Wilh. Bell jr., Halver
Bürobedarf.

3-jähriger schöner
Fuchswallach,

Rassepferd, sehr anhänglich und
angespannt, steht zum Verkauf bei

Willi Steinmeyer,
Rospe b. Gummersbach (Rhtl.)
Telefon 2904.

Ziege

melkw. zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung in Halver.